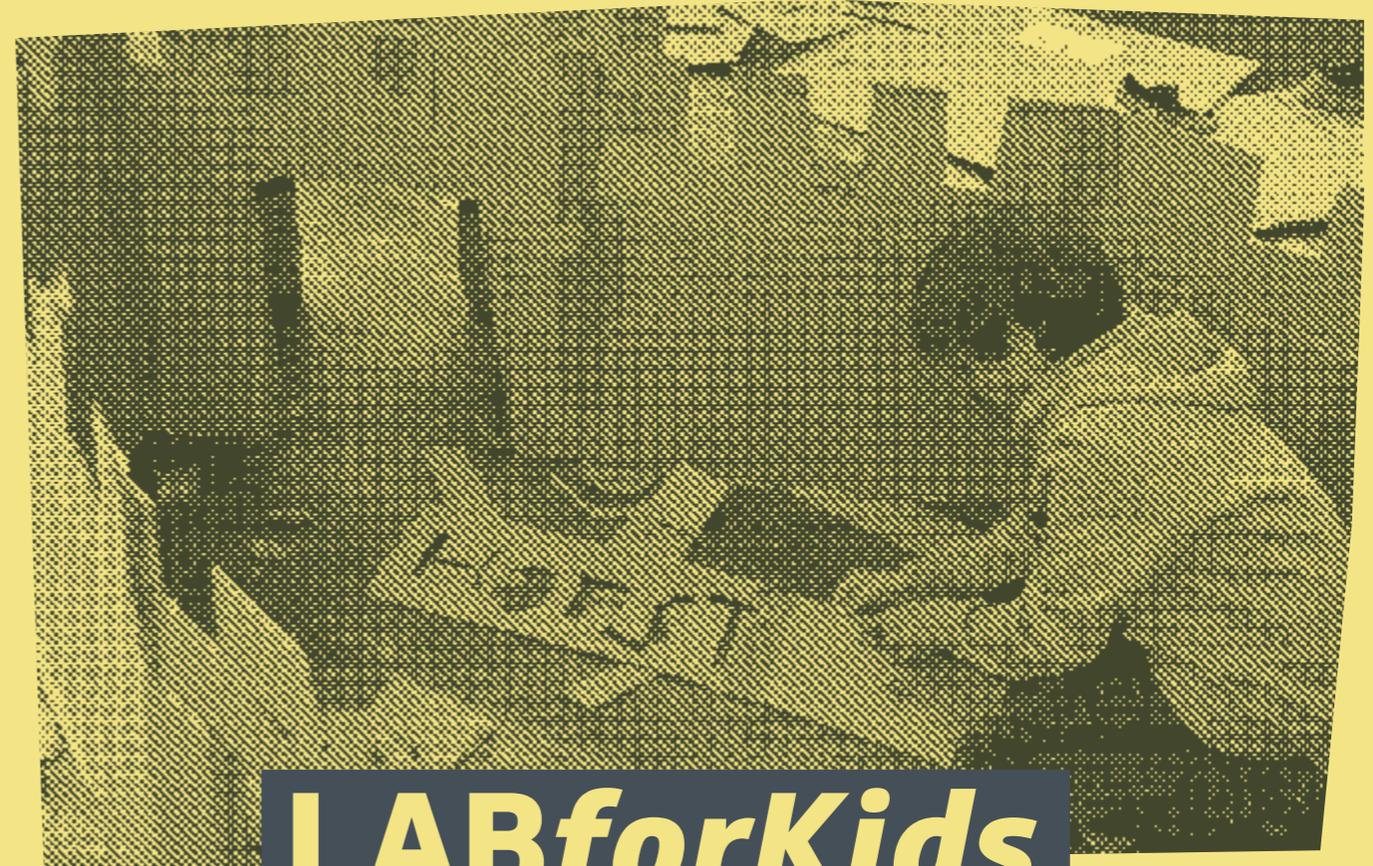


Mit dem *LAB. Labor für Architektur und Baukultur* traten die Bildschule K'werk Zug und der Architektenverein Bauforum Zug das erste Mal mit einem gemeinsamen Projekt an die Öffentlichkeit. Inspiriert vom europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 und der *Erklärung von Davos 2018* organisierten sie eine dreiwöchige Veranstaltung, deren Ziel es war, für das Thema Baukultur zu sensibilisieren und die Bedeutung von Baukulturvermittlung herauszustreichen.

*LABforKids* dokumentiert mit Fotografien und Ausstellungstexten das LAB 2018 und bettet es in aktuelle Diskurse der Baukulturvermittlung ein. Die sieben Textbeiträge bieten einen weitgefächerten Zugang zum Thema und machen klar: Baukultur geht alle etwas an!



# ***LABforKids***

**Labor für Architektur und Baukultur**  
**Eine Auslegeordnung**

K'werk Zug  
Bauforum Zug



# **LABforKids**

**Labor für Architektur und Baukultur  
Eine Auslegeordnung**

K'werk Zug | Barbara Windholz  
Bauforum Zug | Thomas Baggenstos





4 | 5



## Inhalt

|       |   |   |
|-------|---|---|
| 7     | <b>Vorwort</b>  | Christian Schnieper, Stadtarchitekt Zug                                     |
| 11–13 | <b>LAB .Labor für Architektur und Baukultur</b>                                       | Barbara Windholz und Thomas Baggenstos, K'werk Zug und Bauforum Zug         |
| 15    | <b>LAB Ausstellung</b>  |   |
| 18–32 | <b>LAB Ausstellungstafeln I–VII</b>   |   |
| 34–36 | <b>Bildschulen Schweiz: Auserschulische Vermittlung von Architektur und Baukultur</b> | Sabine Gysin, Konferenz Bildschulen Schweiz                                 |
| 37–39 | <b>Baukulturvermittlung als gesellschaftliche Verantwortung</b>                       | Thomas Schregenberger, Archijeunes  |
| 42–44 | <b>Baukulturelle Bildung stärkt die Beziehung zur Lebenswelt</b>                      | Dr. phil. Noëlle von Wyl, Pädagogische Hochschule Schwyz PHSZ               |
| 45–47 | <b>Baukulturelle Vermittlung in der Architekturausbildung</b>                         | Dr. sc. Celina Martinez-Cañavate, Universität Liechtenstein                 |
| 50–52 | <b>Kulturvermittlung verorten – Perspektiven der Entwicklung</b>                      | Gunhild Hamer und Tiina Huber, Dachverband Kulturvermittlung Schweiz        |
| 53–55 | <b>Architektur-/Baukulturvermittlung für junge Menschen in Österreich</b>             | Dr. Barbara Feller, Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen bink |
| 58–60 | <b>Baukulturelle Bildung vor dem Hintergrund des <i>spatial turn</i></b>              | Elisabeth Gaus-Hegner, ehem. Dozentin Kunst & Design                        |
| 63    | <b>Wir danken</b>   |   |
| 64    | <b>Impressum</b>  |   |



## Vorwort

*Mit dem LAB haben das K'werk Zug und das Bauforum Zug einen wichtigen Grundstein in der Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche gelegt. Im Rahmen von Workshops und partizipativen Vermittlungsangeboten wurde Kindern und Jugendlichen das eigene baukulturelle Erbe näher gebracht und sie wurden geschult, die gebaute Umwelt bewusster wahrzunehmen und zu erleben.*

Christian Schnieper

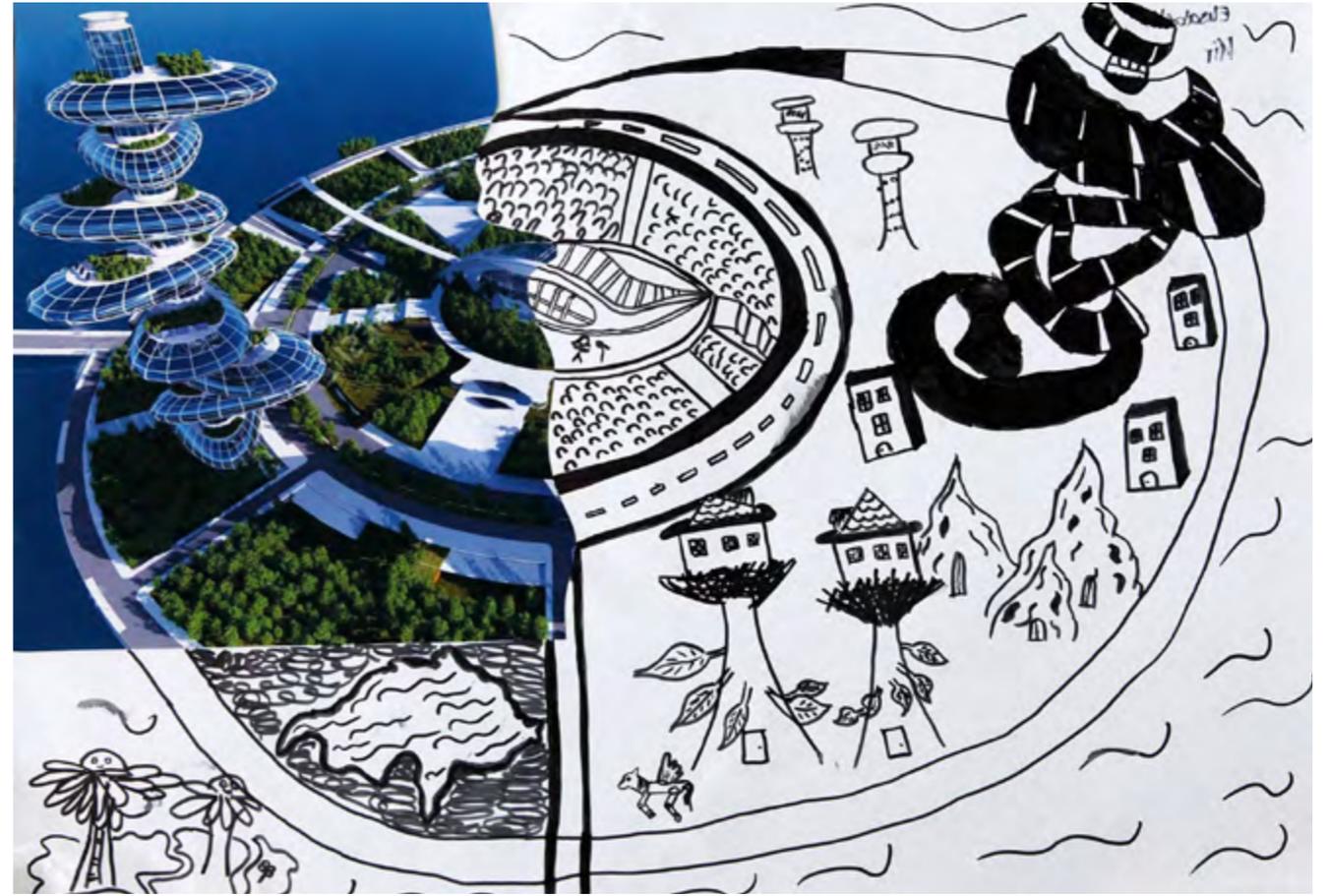
Die Befassung mit der eigenen räumlichen Identität führt zu einer potenziell bewussteren Generation von Bürgerinnen und Bürgern, die sich weitsichtig in baukulturelle Fragestellungen einbringen kann und wird. Gerade für eine Stadt im Wandel, wie die Stadt Zug, sind die Themen Baukultur und eine fundierte öffentliche Diskussion über bauliche und baukulturelle Entwicklungen und Veränderungen für eine zukunftsgerichtete Entwicklung zentral. Denn nur so wird das Verständnis der breiten Bevölkerung für die eigene baulich-räumliche Identität und der

Diskurs komplexer Sachverhalte ermöglicht und bewusste Entscheide für die Zukunft der Stadt gefördert.

Der Austausch mit Kindern und Jugendlichen über die gebaute Umwelt, ihre Sichten und Ansichten über Stadt und Raum sowie deren Qualitäten und Herausforderungen fördern immer wieder wichtige, Augen öffnende und erstaunliche Erkenntnisse zutage. Ein Austausch, den wir für die Stadt Zug als äusserst wertvoll und wichtig erachten und künftig mit partizipativen Prozessen intensivieren werden.

Der Grundstein ist gelegt. Lasst uns an unserer gemeinsamen Baukultur weiterbauen!

**Christian Schnieper befasst sich seit seinem Architekturstudium an der Frank Lloyd Wright School of Architecture in den USA mit partizipativen Prozessen und Vermittlung für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Kunst und Architektur. Für ein Jugendförderprogramm der University of Wisconsin-Madison hat er Architekturvermittlungskurse entwickelt und durchgeführt. Er ist Mitinhaber eines Architekturbüros und lenkt seit Herbst 2015 als Stadtarchitekt der Stadt Zug die städtebauliche, architektonische und baukulturelle Entwicklung und Qualität der Stadt.**





## LAB. Labor für Architektur und Baukultur

Während drei Wochen im Herbst 2018 wurde die Shedhalle Zug zu einem Labor für Architektur und Baukultur, in dem geforscht, gebaut, experimentiert, gedacht und geschrieben wurde. Gut 600 Kinder und Jugendliche nutzten im Klassenverbund oder mit Familie und Freunden eines von neun Modulen innerhalb des LAB. Labor für Architektur und Baukultur. Initiiert und durchgeführt wurde das Festival durch K'werk Zug unter dem Patronat des Bauforum Zug.

Barbara Windholz und Thomas Baggenstos

### K'werk Zug und Bauforum Zug spannen zusammen

Mit dem LAB. Labor für Architektur und Baukultur traten die Bildschule K'werk Zug und der Architektenverein Bauforum Zug das erste Mal mit einem gemeinsamen Projekt an die Öffentlichkeit. Inspiriert vom europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 und der *Erklärung von Davos 2018*<sup>1</sup> organisierten sie eine dreiwöchige Veranstaltung, deren Ziel es war, für das Thema Baukultur zu sensibilisieren und die Bedeutung von Baukulturvermittlung herauszustreichen. Als Kooperationspartner konnten die Konferenz Bildschulen Schweiz, Archijeunes und das Schweizerische Architekturmuseum S AM

gewonnen werden. Dreh- und Angelpunkt des Festivals war die Shedhalle Zug, selbst ein geschichtsträchtiger Ort von grosser baukultureller Bedeutung für die Stadt Zug.

Eine interaktive Rauminstallation des Zuger Videokünstlers Martin Riesen sowie begehbare und bespielbare Holzobjekte des Spielraumentwicklers und Bildhauers Markus LETO Meyle zogen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen in Bann. Rund 600 Kinder und Jugendliche nahmen an Kursen und Workshops zu Architektur und Baukultur teil, weitere hundert Interessierte diskutierten über die gesellschaftliche Verantwortung von Baukulturvermittlung am

<sup>1</sup> Mehr zum Treffen und zur *Erklärung von Davos 2018* unter [www.davosdeclaration2018.ch](http://www.davosdeclaration2018.ch).